

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 12 (1936)  
**Heft:** 20

## Titelseiten

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 10.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Zürcher Illustrierte

Auf Seite 606 d

1000

Fr. Preisauflage

Druck und Verlag:  
Conzett & Huber  
Zürich und Genf

## Aufbruch zum Rekordflug

Amy Mollison, die bekannte englische Fliegerin, nimmt Abschied von ihrem Gatten, dem Flieger Jim Mollison. Zwei Minuten nachher startete sie zum Flug nach Kapstadt. Das geschah am Vormittag des 4. Mai auf dem Flugplatz von Gravesend bei London. Drei Tage später, am 7. Mai, um 16 Uhr 30, landete sie wohlbehalten in Kapstadt. Sie benötigte für die 6300 Meilen lange Strecke England-Kapstadt drei Tage, sechs Stunden, 25 Minuten und verbesserte damit den Rekord des britischen Fliegerleutnants Tommy Rose für die gleiche Strecke um 11 Stunden, 9 Minuten.





## Der Flugzeugabsturz im Val Colla



Das vollständig zertrümmerte Flugzeug, eine einmotorige Maschine vom Typ AC 12 Comte. Der Absturz erfolgte senkrecht in einen jungen Buchenwald. Aufnahme Vicari



Der tödlich verunglückte Sportflieger Hans Streuli. Das Sportflugbrevet des Eidgenössischen Luftamtes besaß er seit Juni 1934.

Aufnahme Photopress



Im hintersten Val Colla, auf dem Gebiete der Gemeinde Certara, stürzte am 9. Mai ein Sportflugzeug des Schweizerischen Aeroklubs, Sektion Zürich, das am gleichen Tag in Dübendorf zu einem Flug nach Italien gestartet war, ab und wurde vollständig zertrümmert. Der Pilot der Maschine, der Sportflieger Hans Streuli aus Zürich und seine beiden Begleiter, Heinrich Brüninger und Max Cavelti, wurden getötet. Bild: Blick von Tesserete auf das Val Colla. Der Absturz erfolgte am Südrhang hinter dem rechts im Bild sichtbaren bewaldeten Grat. Der verschneite Berg im Hintergrund ist der Monte Garzirola (2120 m).

Aufnahme Schlierer

### Charles Thoeni

Genf, ist an Stelle des verstorbenen A. Müller zum Zentralpräsidenten des Eidgenössischen Turnvereins gewählt worden.

Aufnahme Photopress



### Hans Jelvoli

Im Alter von 59 Jahren starb in Zürich Hans Jelvoli, ein Musiker von umfassender Bildung und Begabung. Als Pianist und Komponist, als Musikschriftsteller und zeitweiliger Musikkritiker war er in Fachkreisen allgemein geschätzt. Sein großes pianistisches Können stellte Hans Jelvoli oft als Begleiter konzertierenden Instrumentalisten und Sängern zur Verfügung. Von seinen Kompositionen gehören die von ihm vertonten Mundartgedichte Meinrad Lienerts wohl zum Schönsten des schweizerischen Liederschatzes.

Aufnahme Photopress



### Drei Whippets vor der Jury

bei der Hundeaussstellung in Burgdorf am 9./10. Mai 1936. Ueber 900 Hunde von 40 verschiedenen Rassen waren bei dieser internationalen Schau zu sehen.

Aufnahme Photopress



Am 12. Mai  
wird der Maler  
Johann von Tschärner  
50 Jahre alt

Er gehört nicht eigentlich zu den sehr bekannten Malern unseres Landes, trotzdem er weit über unsere Grenzen hinaus in Kunstkreisen außerordentlich geschätzt wird. Seine stille, verhaltene Kunst wirbt nicht um Popularität, und trotzdem er von Zeit zu Zeit mit einigen Bildern in Ausstellungen sichtbar wird, liegt ihm der Kunstbetrieb nicht. Wer aber sein Werk überschaut und seinen mühevollen, langsamen Weg verfolgt hat, der wußte, daß hier ein echter Maler um ein schöpferisches Werk ringt, das nichts mit Rezepten, Ismen und Kliquen zu tun hat. Er ist daher auch nicht von einem Programm mitgetragen und in das Licht der Aktualität geschoben worden. Daher darf sein fünfzigster Geburtstag als Gelegenheit benützt werden, dem Menschen und Künstler von Tschärner zu zeigen, daß er weit in unserm Lande herum Freunde hat, die seines schönen Werkes gedenken, das wir als eines der wertvollsten Beiträge neuer schweizerischer Malerei schätzen und lieben. — Johann von Tschärner gehört einem alten Bündner Geschlecht an, kam jedoch schon in seiner Kindheit nach Rußland; studierte Philosophie in Krakau, arbeitete als Maler in München und Paris und lebt seit 1914 in Zürich. Die meisten größten Museen der Schweiz (Zürich, Bern, Chur usw.) besitzen Werke von Tschärner. kn.

Johann von Tschärner:  
Kopfwaschen.



Aufnahme Linck



Max Buri-Ausstellung  
in der  
Basler Kunsthalle

75 Bilder des Berners Max Buri (1868—1915), darunter seine sämtlichen Hauptwerke, hängen gegenwärtig in der Basler Kunsthalle. Buri suchte sich seine Bildmotive unter den Berner Bauern, auf dem Viehmarkt, in der Wirtstube, überall da, wo ihm seine Landsleute in unverfälschtem Gebahren entgegen traten. Jeder verschönernde Idealismus lag ihm fern, auf die Wahrheit kam es ihm an, nicht auf photographische Wirklichkeit, sondern auf das Unterstreichen des Wesentlichen im Ausdruck, in der Gebärde, in der Gesamthaltung seiner Gestalten. Diese Auffassung von darstellerischer Wahrheit ist mitunter nicht frei von einer gewissen Rücksichtslosigkeit, doch liegt gerade darin Buris Eigenart und Meisterschaft begründet.

Nach einem Begräbnis  
in Brienz, 1905.

Aufnahme Spreng